



Sozialdemokratische Partei
Stadt Aarau



Aarau, 26. März 2019

Anfrage zum Bus im Park

Der Bus im Park ist ein durch die Stadt Aarau finanziertes und durch die Trinamo AG extern durchgeführtes Projekt. Er bietet Mitmenschen am Rande unserer Gesellschaft – oft mit Suchtproblemen – eine Möglichkeit sich zu treffen und auszutauschen, aber auch zu arbeiten und Eigenverantwortung zu übernehmen. Der Bus nimmt dabei eine sehr wichtige Rolle ein, denn er ermöglicht es den Teilnehmenden, ihr soziales Netzwerk zu pflegen und ihren Tagesablauf zu strukturieren, indem er tagsüber einen gemeinsamen Treffpunkt schafft. Der Bus im Park ist sehr beliebt und sehr gut ausgelastet, mit Mitmenschen aus dem ganzen Bezirk Aarau. Es fällt dabei auf, dass vorwiegend ältere Teilnehmende den Bus regelmässig besuchen und nur sehr wenig Junge die Dienstleistung in Anspruch nehmen. Der Bus hat sich sehr gut etabliert und ist auch durch die Anwohnerinnen und Anwohner akzeptiert, was auch am guten sozialen Gefüge innerhalb der Gruppe und der dadurch entstandenen inneren Selbstkontrolle liegt.

Finanziert wird der Bus im Park durch die Stadt Aarau (Betreuung, Standplatz, Infrastruktur, Reinigung, etc.), wobei die Verpflegung durch die Teilnehmenden kostenneutral mitfinanziert wird.

Die aktuellen Herausforderungen sehen wir wie folgt:

- Die Teilnehmenden werden durch eine Sozialarbeiterin oder einen Sozialarbeiter im Teilzeitpensum betreut, wobei die Betreuungsquote in den letzten Jahren rückläufig ist. Bei aktuell 40% – abzüglich administrativer Aufgaben – bleibt nicht viel Zeit für die Betreuung übrig. Zudem lassen 40% keine weiteren Aufgaben zu, wie zum Beispiel Gassenarbeit (etwa für Hotspots am Bahnhof) oder Suchtberatung im weiteren Sinn. Im Sommer ist der Bus zudem während dreier Monate geschlossen.
- Der Standort wechselt regelmässig. Dabei sind einige Standorte sehr beliebt (Stadtmuseum: sehr zentral, ebenerdig), und einige eher nicht (Golatti: steiler Zugang). Ein fixer Standort mit fixer Infrastruktur wäre begrüssenswert. Ausserdem kann der Bus im Sommer nur sehr schlecht gekühlt werden.
- Der Bus ist bereits seit 2001 im Betrieb. Es muss deshalb erwartet werden, dass in einigen wenigen Jahren ein Ersatz nötig wird.

Fragen:

1. Wie wird die stetig sinkende Betreuungsquote erklärt (auf heute 40%)? Was steht der Erhöhung der Betreuungsquote, um die anstehenden Aufgaben besser erfüllen zu können, im Weg?
2. Wie schätzt der Stadtrat den Zustand des Busses ein und wurden bereits Abklärungen zu einem allfälligen Ersatz in die Wege geleitet?
3. Wie ist die Haltung des Stadtrates in Bezug auf einen festen Standplatz (allenfalls mit fester Infrastruktur) und welches sind die infrage kommenden Standorte?

4. Aus welchem Grund wurde das Projekt Bus im Park an die Trinamo AG (und weitere externe Firmen) ausgelagert und wird nicht durch die Stadt direkt durchgeführt?
5. Welche Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit den Anrainergemeinden aus dem Bezirk sind vom Stadtrat bereits in Betracht gezogen worden oder werden vom Stadtrat als sinnvoll erachtet?
6. Welche Gesamtstrategie verfolgt der Stadtrat mit dem «Bus im Park» in Zukunft, vor allem auch im Hinblick auf Infrastruktur, Pensum und Aufgaben der SozialarbeiterIn (z. B. Gassenarbeit)?
7. Gibt es heute eine Möglichkeit, Personen, welche ausserhalb der Büroöffnungszeiten der sozialen Dienste notfallmässig eine Übernachtungsmöglichkeit brauchen, irgendwo unterzubringen? Wie ist heute das Vorgehen bei solchen Fällen?
8. Welche weiteren Projekte in diesem Bereich der Betreuung unterstützt der Stadtrat oder hat davon Kenntnis?

Für die SP Fraktion

Beatrice Klaus
Einwohnerrätin SP

Nora Riss
Einwohnerrätin SP

Laszlo Etesi
Einwohnerrat SP